

16. Dezember

Heute konnte ich nicht in die Schule gehen. Mein verstauchter Fuß tut ziemlich weh und ich kann noch nicht auftreten. So humpel ich halt auf meinen Krücken durchs Haus. Ich bin schon recht schnell unterwegs und übe das Stiegensteigen. Mama und Oma waren entsetzt über meine Kunststücke. Ich übte Weitsprünge und Einbeinschnelllauf. „Johannes, genügt dir die Zerrung nicht? Musst du dir den Fuß doch noch brechen?“ Aber ich lachte Oma aus und machte noch einen größeren Schwung mit dem verletzten Bein. Mama stöhnte nur und schaute weg. Aber ihr zuliebe hörte ich mit dem Blödsinn auf. Sie soll sich ja nicht aufregen.

„Mama, heute würden wir in Werken Sterne basteln. Schade, dass ich nicht mitmachen kann!“ Werken ist eines meiner Lieblingsfächer in der Schule und ausgerechnet heute fehlte ich! Aber Oma hat mich getröstet. „Wenn ich mit dem Staubsaugen fertig bin, basteln wir zwei miteinander. Wir könnten Strohsterne machen. Hast du Lust?“ Na klar hatte ich. Also habe ich mich gleich zum Küchentisch gesetzt und zu zeichnen begonnen. Ich habe mir überlegt, wie die Strohhalme aussehen könnten. Manchen habe ich eine Spitze, anderen eine Kerbe gezeichnet und einige habe ich abgeschrägt. Die Halme können auch verschieden lang sein. Ich hatte schon ungefähr zehn Muster gezeichnet, als Oma endlich fertig war.

„Du bist ja ein richtiger kleiner Künstler!“, rief sie erstaunt. Wenn mich jemand lobt, tut mir das im Bauch gut und ich bin richtig stolz. Aber Papa sagt, dass man immer noch etwas dazulernen kann um noch besser zu werden. Wo er recht hat, hat er recht. Also, Oma hat aus einer Schachtel Strohhalme herausgenommen, dann hat sie noch rotes und grünes Garn und zwei Scheren gebracht. Wir haben in den Rand und an die Spitze Muster geschnitten, so ähnlich, wie ich es vorher gezeichnet hatte. Dann haben wir vier, sechs oder acht Halme mit dem Garn zusammengebunden, je nachdem wie groß die Sterne werden sollten. Omas Strohsterne haben wunderschön ausgesehen, aber meine waren auch nicht schlecht.

Die schönsten fünf Sterne habe ich zur Seite gelegt, die werde ich zu Weihnachten verschenken. Einen für Mama, einen für Papa, einen bekommt Oma, auch wenn sie ihn schon gesehen hat, einer ist für meine Taufpatin und weil ich heute gut aufgelegt bin, werde ich Liesi auch einen schenken.